Jazz-Fieber hat eine ganze Stadt gepackt

Pinneberg (ra). So kann's gehen: Während seines mitreißenden Auftritts am ersten Tag des „Summer Jazz"-Festivals zog Multitalent Christian von Richthofen alle Register. Das Publikum tobte, und der Meister bemerkte in der Glut des Rhythmus-Feuerwerks nicht, daß er sich die Fingerspitzen blutig trommelte. Nun müssen die Pinneberger während des „Festival-Night-Clubs" womöglich auf den Percussionisten und Sänger verzichten. „Ich hege aber noch Hoffnung", sagte Chef-Organisator Günter Kleinschmidt.

Nach den Regenfluten zum Auftakt strahlte am gestrigen zweiten Tag immerhin wieder die Sonne. Unter freiem Himmel genossen jene, die nachmittags nicht arbeiten mußten, in vollen Zügen Festivalatmosphäre. Auf dem Drosteivorplatz legten „Bright Sight Life" den fast schon erwartet starken Auftritt hin. Beeindruckend das nahezu blinde Verständnis der Musiker untereinander. Bassist Ali Zuckowski, mit der A-capella-Gruppe „Quiet Sense" bereits beim John-Lennon-Förderpreis ausgezeichnet, brachte den Klassiker „Just the two of us" so perfekt, daß die Version vom Original kaum zu unterscheiden war.

Ali Zuckowski von „Bright Sight Life": Nicht nur ein hervorragender Bassist, sondern auch ein toller Sänger. Fotos (2): ra

Fast südländische Atmosphäre herrschte gestern, am zweiten Tag des „Summer Jazz"-Festivals, vor der Drostei.

Schwerer hatte es das Lars Duppler Quartett aus Köln auf Bühne 3 in der unteren Dingstätte. Im Gegensatz zu Drostei- und Lindenplatz-Bühne ist es dort reichlich eng. Mancher Besucher bleibt auch schon vorher bei den anderen Bands „hängen". Das Kölner Quartett ließ sich von der geringeren Zuschauerzahl gleichwohl nicht irritieren. Szenenapplaus belohnte die Rheinländer für Jazz, der immer wieder Elemente verschiedener Stilrichtungen miteinander vermischt.

Heute geht's bereits um 10.30 Uhr mit der „Parklane Jazzband" auf der Drosteibühne weiter. Top Act am Abend ist Jerry Tilitz. Am morgigen Sonntag wird ab 11 Uhr gespielt („Joyful Gospel"), abends folgen die Preisträgerkonzerte und die „Farmer's Road Blues Band".